

Grüne Berufe sind voller Leben: Wurzeln schlagen – Zukunft tragen

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2027





Liebe Interessierte am Berufswettbewerb,

alle zwei Jahre findet der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend für Grüne Berufe statt – bald ist es wieder soweit!

In den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau werden nach dem Motto „**Grüne Berufe sind voller Leben: Wurzeln schlagen – Zukunft tragen**“ die Besten der Besten gesucht. Sie können mitmachen, wenn Sie sich in einer Berufsausbildung oder Fortbildung in den oben genannten Bereichen befinden.

Mit dieser Broschüre unterstützt das Bundeszentrum für Landwirtschaft (BZL) die Durchführung des Berufswettbewerbs 2027. Das BZL fördert damit nicht nur die Weiterqualifizierung des Berufsnachwuchses, sondern trägt auch erheblich zur Bekanntmachung und Attraktivitätssteigerung der Grünen Berufe bei.

In der Broschüre finden Sie wichtige Termine und zahlreiche Tipps zu den Aufgaben, die im Wettbewerb gelöst werden müssen. So können Sie sich schon einmal gezielt auf eine bestimmte Thematik vorbereiten. Und was Sie erwartet, wenn Sie zu den Besten gehören – auch das lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Möchten Sie die Herausforderung des Wettbewerbs annehmen? Dann melden Sie sich an – bei Ihrer Berufs- oder Fachschule, bei Ihrem Landjugendverband oder beim Kreisbauernverband! **Das Anmeldeformular finden Sie hinten in dieser Broschüre.**

Ihr Bundeszentrum für Landwirtschaft



**Bundeszentrum
für Landwirtschaft**



Berufswettbewerb der deutschen Landjugend

Grüne Berufe sind voller Leben: Wurzeln schlagen – Zukunft tragen

Einleitung 4

Ziele: Berufswettbewerb – warum?

Organisatorisches: Berufswettbewerb – wie läuft das?

Gruppeneinteilung: Zu welcher Gruppe gehöre ich?

Mitmachen lohnt sich: Was erwartet die Siegerinnen und Sieger?



Landwirtschaft 5

Leistungsgruppe I 5

Leistungsgruppe II 8



Hauswirtschaft: Leistungsgruppe I 10



Forstwirtschaft: Leistungsgruppe I 12



Tierwirtschaft: Leistungsgruppe I 15



Weinbau 17

Leistungsgruppe I 17

Leistungsgruppe II 19

Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen 21

Mehr über den Bund der Deutschen Landjugend (BDL)

Unser Medienpartner

Anmeldeformular 23

Impressum 24

Einleitung

Ziele

Berufswettbewerb – warum?

Die Träger des Berufswettbewerbs der deutschen Landjugend (BWB) – der Deutsche Bauernverband und der Bund der Deutschen Landjugend mit ihren Mitgliedsverbänden sowie beteiligte Organisationen – wollen mit dem Wettbewerb die **Lust zur Qualifizierung im beruflichen und persönlichen Bereich** wecken. Berufswettbewerb bedeutet lernen, dabei **Spaß haben, Leute in den gleichen Berufs- und Lebenszusammenhängen kennenlernen, Talente zu entdecken und sich zu vernetzen**. Gleichzeitig geht es darum, die Vielfalt der grünen Berufe und das, was sie an Qualifikation verlangen, in die Öffentlichkeit zu tragen.

Organisatorisches

Berufswettbewerb – wie läuft das?

Der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend findet in den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau statt. **In diesem Heft finden Sie unverbindliche Tipps zu den Aufgaben, die Sie im ersten Vorentscheid erwarten.** Informationen zum zweiten Vorentscheid und zum Bundesentscheid werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesondert von den jeweiligen Wettbewerbsorganisationen übermittelt. Die Siegerinnen und Sieger der ersten Vorentscheide (Kreisesentscheide) treffen sich zum zweiten Vorentscheid (Landesentscheid).

Die Besten der Besten auf Bundesebene werden in allen Sparten in der 23. Kalenderwoche ermittelt.

Die Präsentations- und Praxisaufgaben werden voraussichtlich ab der 18. Kalenderwoche auf www.landjugend.de veröffentlicht.



Gruppeneinteilung

Zu welcher Gruppe gehöre ich?

Die Gruppeneinteilung ist beim Berufswettbewerb auf allen Ebenen gleich. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und im Weinbau tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Studierende an Fachhochschulen und Universitäten sind nicht zugelassen.

Zur **Leistungsgruppe I** gehören alle Jugendlichen, die in der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft, der Forstwirtschaft, der Tierwirtschaft oder im Weinbau in der Ausbildung (auch Duales Studium, siehe Richtlinien) sind. Im Teilbereich „Praxis“ wird in der Leistungsgruppe I der Sparte Weinbau auch die Teamfähigkeit bewertet. In den Sparten Landwirtschaft I und Hauswirtschaft wird erst ab dem zweiten Vorentscheid im Teilbereich „Praxis“ die Teamfähigkeit jedes bzw. jeder Einzelnen bewertet.

In **Leistungsgruppe II** können alle jungen Menschen starten (bis 35 Jahre), die sich in einer Weiterbildung befinden. In der Sparte Landwirtschaft II treten von Anfang an Zweierteams an, die auch gemeinsam bewertet werden. Ihre Aufgabengebiete sind komplexer und anspruchsvoller. Es ist freigestellt, wer sich für den Erstentscheid zu einem Team zusammenschließt. Danach sind keine Änderungen mehr möglich, so dass das Duo in dieser Zusammensetzung bis zum Bundesentscheid bestehen bleiben muss.

Grundsätzlich gilt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für weiterführende Entscheide qualifiziert haben, nur für das Verbandsgebiet starten können, in welchem sie den Erstentscheid absolviert haben.

Mitmachen lohnt sich!

Was erwartet die Siegerinnen und Sieger?

Sie werden mit attraktiven Preisen prämiert. Die offizielle Ehrung der Siegerinnen und Sieger in feierlichem Rahmen wird durch den Schirmherrn des BWB, den Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, auf dem Deutschen Bauerntag vorgenommen.

Abgerundet wird das Programm der BWB-Sieger:innen durch einen gemeinsamen Besuch der Grünen Woche in Berlin und einer Ehrung im Rahmen der Jugendveranstaltung des BDL.

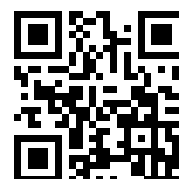
Wir wünschen Ihnen jede Menge Spaß und Erfolg und viele neue Erfahrungen!

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Landwirtschaft

Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

- **Fragen des Allgemeinwissens**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Berufstheoretische Fragen/Rechnen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Präsentation**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Praxis**
max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Beruflicher Erfolg ohne fundiertes Fachwissen? Undenkbar. Eine erfolgreiche Persönlichkeit verfügt aber auch über eine breit gefächerte Allgemeinbildung, die diese Fachkenntnisse ergänzt. Daher wird dem Allgemeinwissen im BWB ein eigener, angemessener Stellenwert eingeräumt.

Die Aufgabenstellung zur Prüfung des Allgemeinwissens ist in allen Sparten der Leistungsgruppe I gleich.

Sie haben 30 Minuten Zeit, sie zu lösen, und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Die deutsche Rechtschreibung ist manchmal tückisch.

Tipp 2: Wer sich im politischen Europa auskennt, kann bei den nächsten Fragen leicht punkten.

Tipp 3: Das Grundgesetz sollte man sowieso mal gelesen haben, jetzt ist die Gelegenheit günstig!

Tipp 4: Wann kommt eine Partei in den Bundestag?

Tipp 5: Flächen spielen häufig eine Rolle. Auch beim Rechnen.

Tipp 6: Schilder können wichtig sein und Leben retten.

Tipp 7: Was macht eigentlich gute Berufsausbildung aus?

Tipp 8: Gut ist, wer sich mit Formeln in der Chemie auskennt.

Tipp 9: Einheiten hinter Zahlen entscheiden über so vieles.

Tipp 10: Es gibt englische Begriffe, die Formen des dauerhaften Medienkonsum treffend beschreiben.

Tipp 11: Die typischen japanischen Comics haben einen ganz besonderen Stil.



Tipp 12: Manche Sportarten bestehen aus mehreren einzelnen. Aber was gehört alles dazu?

Tipp 13: Berge – überall, wo man hinschaut. Aber welches ist der höchste?

Tipp 14: Der Text eines berühmten Liedes ist gefragt.

Tipp 15: Flüsse zu kennen, kann nicht schaden.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Wieviel passt eigentlich in ein Silo? Wie lange reicht das für die Fütterung und wie sieht das mit dem Vorschub aus?

Tipp 2: Kennzahlen bei der Aufzucht sind wichtig!

Tipp 3: Freilandhaltung – eine ganze Menge Herausforderungen aus ganz unterschiedlicher Sicht.

Tipp 4: Wie unterscheiden sich Böden?

Tipp 5: Leguminosen haben nichts mit Lego zu tun.

Tipp 6: Nährstoffe – immer wichtig und meist wird eine ganze Menge davon gebraucht.

Tipp 7: Krankheiten beim Rind gibt es leider. Gut ist, wenn man weiß, was man tun muss.

Tipp 8: Nützlinge: Manche sehen hübsch aus, andere interessant.

Tipp 9: Kühe gibt's in groß und in klein, draußen und drinnen, aber wie heißen sie?

Präsentation

Um anderen Menschen eigene Vorstellungen und Ideen nahe zu bringen, muss man sich klar und deutlich ausdrücken und verständlich formulieren können. Medien wie Plakate, Folien und Abbildungen können für mehr Übersichtlichkeit sorgen und so die Übermittlung der eigenen Gedanken unterstützen.

Das Thema der Präsentation lautet:

Stellen Sie Ihren Ausbildungsbetrieb oder elterlichen Betrieb interessierten angehenden Auszubildenden vor, um diese für den landwirtschaftlichen Beruf zu begeistern. Beschreiben Sie einen Betriebszweig, Ihre Arbeitskolleg:in oder eine besondere Technik ihres Betriebes detaillierter.

Alternativ:

Geben Sie einen kurzen Überblick über Chancen und Risiken der Nutzung der sozialen Medien für die Außendarstellung der Landwirtschaft oder eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Anschaungsmaterial, das Sie während der Präsentation einsetzen möchten, sollten Sie am Wettbewerbstag vorbereitet mitbringen (USB-Stick oder Notebook). Sie sollten sich um eine freie Redeweise bemühen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise bewertet.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Tafel, Flip-Chart, Pinnwand, Notebook mit Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Die Präsentation sollte etwa vier bis sechs Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Praxis

Im Berufswettbewerb wird besonderes Augenmerk auf Ihre praktische Arbeit gelegt. Ihnen werden zwei Praxisaufgaben gestellt, für die Sie insgesamt maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erreichen können.

1. Aufgabe: Bestimmung

Als Landwirt:in müssen Sie sich mit Futtermitteln, Sämereien und Werkstoffen auskennen. Aus allen drei Kategorien werden Ihnen Beispiele vorgelegt, die zu bestimmen sind.

Sie haben für die Aufgabe 15 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (25 % der Gesamtbewertung) erreichen.

2. Aufgabe: Flaschenöffner

Bei dieser Aufgabe ist Ihr handwerkliches Talent gefragt. Aus Schraube und Muttern ist entsprechend einer Abbildung ein Flaschenöffner anzufertigen.

Sie haben dafür 45 Minuten Zeit und können 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen. Bewertet werden u. a. die sinnvolle Arbeitsreihenfolge, die Ausführung der Arbeitsschritte, der Gesamteindruck und natürlich unfallverhütendes Arbeiten.

Alternativaufgabe: Stecker

Hier ist technisches Geschick gefragt. Ein von einem Beleuchtungskabel abgerissener Stecker soll fachgerecht wieder angeschlossen werden.

Die Aufgabe ist in 30 Minuten auszuführen. Maximal können 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreicht werden. In die Bewertung fließen neben dem Endergebnis auch die Werkzeughandhabung, die Genauigkeit bei der Arbeitsausführung, die Arbeitssicherheit und die Ordnung am Arbeitsplatz ein.

Alternativaufgabe: Schubkarrenrad

Wie repariert man dort eigentlich einen Platten?

Die Aufgabe ist in 30 Minuten auszuführen. Maximal können 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreicht werden. In die Bewertung fließen neben dem Endergebnis auch die Werkzeughandhabung, die Genauigkeit bei der Arbeitsausführung, die Arbeitssicherheit und die Ordnung am Arbeitsplatz ein.

Alternativaufgabe: Spezialwerkzeughalter

Sie bekommen eine Skizze und sollen einen Spezialwerkzeughalter erstellen. Da ist der Blick fürs Wesentliche und handwerkliches Geschick notwendig.

Welche dieser Vorschläge für die zweite Aufgabe an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.





Landwirtschaft / Leistungsgruppe II

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

- **Fragen des Allgemeinwissens**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Berufstheoretische Fragen/Rechnen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Präsentation**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Praxis**
max. 60 % der Gesamtbewertung

Allgemeinwissen und Berufstheorie

In der Leistungsgruppe II sind die Fragen zur Allgemeinbildung mit den berufstheoretischen Fragen zu einem Theorieblock zusammengefasst. Die theoretischen Aufgaben sollten Sie als Team insgesamt 90 Minuten lösen.

Allgemeinwissen

Tipp 1: Geometrische und mathematische Kenntnisse sichern wichtige Punkte!

Tipp 2: Gesetze und Verordnungen spielen in Betrieben eine große Rolle.

Tipp 3: Energie ist ein wichtiges Thema!

Tipp 4: AKÜFI: Das ist der Abkürzungsfimmel. Aber was bedeuten die Abkürzungen, die hier gefragt werden?

Tipp 5: Flüsse sind wichtige Transportwege, aber wie heißen sie?

Tipp 6: Bargeld spielt hier eine Rolle.

Tipp 7: Wer sich mit chemischen Elementen auskennt, hat keine Probleme.

Tipp 8: Die Bundespolitik in Deutschland war und ist spannend!

Tipp 9: Die Geschichte der Demokratie ist keine einfache Sache.

Tipp 10: Wir trinken es gerne, doch kennen wir uns auch damit aus?

Tipp 11: Es geht um Kunst im Freien in Deutschland.

Tipp 12: Das Weltall ist näher als man denkt.

Tipp 13: Die Welt ist bunt. Aber warum?

Tipp 14: Es geht um Ruhe, Schlaf und Starre.

Tipp 15: Man kann es natürlich Pi mal Daumen machen. Besser ist aber, wenn man die Formel kennt.

Berufstheorie

Tipp 1: Es geht um mechanischen Pflanzenschutz!

Tipp 2: Kalkulationen sind die Grundlage für Entscheidungen.

Tipp 3: Wer sich im Pflanzenbau auskennt, ist gut vorbereitet.

Tipp 4/5: Die Milchgeldabrechnung und Mastschweine spielen eine Rolle.

Tipp 6: Es gibt unterschiedliche Arten von Pflanzenschutz im Ackerbau. Gut ist, wenn man sie kennt.

Tipp 7: Düngebedarf zu ermitteln, ist manchmal nicht einfach.





Tipp 8: Boden ist wichtig und man muss sich mit ihm auskennen.

Tipp 9: Wer weiß, was Schilder sagen wollen, kommt gleich drauf.

Tipp 10/11: Leider gibt es manchmal Seuchen.

Tipp 12: Das Finanzamt schaut bei bestimmten Belegen genau hin.

Präsentation

Um anderen Menschen eigene Vorstellungen und Ideen nahe zu bringen, muss man sich klar und deutlich ausdrücken und verständlich formulieren können. Medien wie Plakate, Folien und Abbildungen sorgen für mehr Übersichtlichkeit und helfen so bei der Vermittlung der eigenen Gedanken.

Die Präsentation sollte 12 bis 15 Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Es bleibt Ihnen freigestellt, wie Sie sich die Präsentation im Team aufteilen. Die Teamarbeit wird mitbewertet.

Das Thema der Präsentation lautet:

Eine fachfremde Schüler:innengruppe in der 10. Klasse besucht einen landwirtschaftlichen Betrieb Ihrer Wahl. Erläutern Sie der Gruppe die Besonderheiten des Betriebes und gehen Sie zudem auf die perspektivische Entwicklung ein!

Am Wettbewerbstag können Sie für die Präsentation Anschauungsmaterial und ein vorbereitetes Stichwortkonzept mitbringen. Bei der Präsentation sollten Sie möglichst frei sprechen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Redeweise mitbewertet.

Die Ihnen zur Verfügung stehenden Hilfsmittel (z. B. Tafel, Flip-Chart, Pinnwand, Notebook mit Beamer) können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Praxis

Auch bei den praktischen Aufgaben können Sie sich im Team absprechen und gegebenenfalls die Arbeitsschritte aufteilen. In die Bewertung der Arbeit fließt ein, wie Sie mit Ihrer/m Partner:in zusammengearbeitet haben.

1. Aufgabe: Schlepper mit Anbaugerät

Sie haben im Team einen Schlepper mit einem Anbaugerät im Hinblick auf Betriebs- und Verkehrssicherheit, auf UVV und Umweltschutz zu überprüfen, zu bewerten und Lösungsansätze zu vorhandenen Mängeln zu benennen.

Für diese Aufgabe haben Sie insgesamt 30 Minuten Zeit und können 30 % der Gesamtpunktzahl erreichen.

Alternativaufgabe: Erstellung eines Stellenangebotes

Sie suchen für Ihre Betriebe (GbR) eine landwirtschaftliche Fachkraft. Ihre Aufgabe ist es, einen ersten Entwurf einer Stellenanzeige zu erstellen. Damit dies jedoch gelingt, müssen Sie vorher ein Bewerber:innenprofil erstellen. Bitte präsentieren Sie beides.

Für diese Aufgabe haben Sie insgesamt 30 Minuten Zeit und können 30 % der Gesamtpunktzahl erreichen.

2. Aufgabe: Ackerschlagkartei

Erstellen Sie eine Ackerschlagkartei am Computer. Pflanzenschutz und Düngung sollen termingerecht angegeben werden. Die fertige Ackerschlagkartei soll am Ende ausgedruckt und erläutert werden. Ihnen werden Daten über den Betrieb und den Boden zur Verfügung gestellt.

Für diese Aufgabe haben Sie insgesamt 35 Minuten Zeit und können 30 % der Gesamtpunktzahl erreichen.





Hauswirtschaft

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

- **Fragen des Allgemeinwissens**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Berufstheoretische Fragen/Rechnen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Präsentation/Demonstration**
max. 30 % der Gesamtbewertung
- **Praxis/Kreatives Gestalten**
max. 45 % der Gesamtbewertung

Im Vergleich mit den anderen Sparten der Leistungsgruppe I wird in der Hauswirtschaft die Präsentation mit 25 %, die Praxis dagegen nur mit 45 % der Gesamtbewertung angesetzt. Hierdurch wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es sich bei der Präsentation um eine sehr praktische Darstellung handelt.

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab [Seite 5](#) die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Für die fachspezifischen Aufgaben der Sparte Hauswirtschaft wird folgende Ausgangssituation angenommen:

Als Auszubildende beteiligen Sie sich an der Verpflegung in der Schulmensa ihrer berufsbildenden Schule. Begeistern Sie die Schülerinnen und Schüler mit neuen kreativen Suppenangeboten.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben aus diesem Bereich sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung).

Tipp 1: Wer sich mit den geeigneten Lagerbedingungen von Lebensmitteln (insbesondere im Kühlschrank) auskennt, punktet.

Tipp 2: Hier geht es um Betriebshygiene und das Infektionsschutzgesetz.

Tipp 3: Einen Speiseplan erstellen und die Hauptnährstoffe kennen, sollte kein Problem sein.

Tipp 4: Hier dreht sich alles um Verträge.

Tipp 5: Sich mit Abkürzungen auszukennen, hilft.

Tipp 6/7: Es geht um Wäsche und Waschen.



Präsentation

Das Thema der Präsentation lautet:

Am Tag der offenen Tür, an Ihrer Schule, sollen Sie für interessierte Besucher:innen einen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema aus und präsentieren Sie dieses im Rahmen der Veranstaltung:

Die Helden vom Acker: Heimisches Wurzelgemüse!

Alternative

(bitte bei der örtlichen Wettbewerbsleitung erkundigen, welches Thema zum Einsatz kommt):

Hauswirtschaft – ein sozialer Beruf, der Beziehung, Würde und Lebensqualität gestaltet

Bitte informieren Sie sich an Ihrem Standort, welche Materialien zur Verfügung gestellt werden und welche selbst mitgebracht werden müssen.

Die Präsentation/Demonstration sollte ca. acht bis zehn Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (30 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis/Kreatives Gestalten

Sie können bei der folgenden Aufgabe maximal 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erzielen und haben dafür 60 Minuten (inkl. Vor- und Nachbereitung) Zeit.

1. Aufgabe: Nahrungszubereitung

Ausgangssituation:

Sie sollen für die Aktionswoche in Ihrem Betrieb (regional ausgerichtetes Bildungshaus mit angeschlossenem Seminarbetrieb) ein zeitgemäßes Eintopfgericht entwickeln und zubereiten.

Aufgabenstellung: Nahrungszubereitung

Entwickeln und bereiten Sie ein modernes Eintopfgericht zu, das regionale Zutaten aus Feld und Garten in den Mittelpunkt stellt.

Weitere Hinweise

(z. B. benötigte Materialien, Arbeitsmittel, Hinweise zur Organisation):

- Stellen Sie exemplarisch die Komponenten für vier Personen her.
- Für die Zutaten sollte ein bestimmter Geldbetrag, der bei der Wettbewerbsleitung zu erfragen ist, nicht überschritten werden.
- Es dürfen ausschließlich am Veranstaltungsort vorhandene Arbeitsmittel und -geräte sowie Anrichtegeschirre verwendet werden. Spezielle Messer oder Sparschäler dürfen mitgebracht werden.

- Alle benötigten Lebensmittel sind mitzubringen.
- Bewertet wird nur das, was am Wettbewerbstag in der zur Verfügung stehenden Zeit hergestellt wird.
- Der Arbeits- und Zeitplan und die Rezepte sind am Wettbewerbstag mitzubringen. Nähere Informationen sind bei den Organisator:innen vor Ort erhältlich.
- Bringen Sie bitte Aufsteller/Schilder für die hergestellten Speisen mit. Beachten Sie dabei die Kennzeichnung laut LMIV.

Im Anschluss an die Nahrungszubereitung wird eine kurze Eigenbewertung durchgeführt.

Sie haben Gelegenheit, Ihre Arbeit zu folgenden Punkten in zwei bis drei Minuten zu reflektieren:

- Begründung der Auswahl hinsichtlich der Nährstoffe, Kosten und Anlass
- Planung/Vorbereitung
- Durchführung
- Stimmt die Planung mit der Durchführung überein?
- Endergebnis
- Änderungsvorschläge/Alternativen

2. Aufgabe: Bestimmung

Aufgabenstellung: Bestimmung

Bestimmen Sie zehn verschiedene Wurzelgemüse und nennen deren typische Verwendungsmöglichkeiten.

Die Aufgabe wird vom Wettbewerbsstandort festgelegt. Es dürften auch eindeutige Farbfotos zur Bestimmung verwendet werden.

Für diese Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.





Forstwirtschaft

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

- **Fragen des Allgemeinwissens**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Berufstheoretische Fragen/Rechnen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Präsentation**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Praxis**
max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab [Seite 5](#) die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 60 Minuten zu lösen, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Hinweis

Für die berufsspezifischen Aufgaben der Sparte Forstwirtschaft wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Kartenskizze als Ausgangssituation vorliegen.

Die Zusammenstellung der Aufgaben erfolgt durch die örtliche Wettbewerbsleitung anhand eines Aufgabenpools. U. a. können Aufgaben aus den Bereichen allgemeine Forstwirtschaft, Holzernte, Naturschutz und Waldbewirtschaftung gestellt werden.

Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Hinweise zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ ([Seite 6](#)) gegeben worden sind.

Für die Präsentation können Sie zwischen drei Themen wählen. Welche Aufgabenstellungen bei Ihnen vor Ort und welche Moderationstechnik/Materialien zur Auswahl stehen, erfragen Sie bitte bei der Wettbewerbsleitung.

Beispiele an Themen aus den Vorjahren waren u. a.:

- Themen um Sicherheit, Sicherheitstechnik und Unfallstatistik
- Waldfunktionen anhand von Beispielen
- Beurteilung von Bäumen und Fälltechniken
- Der Beruf Forstwirt
- Was ist naturnahe Waldbewirtschaftung und was sind Waldzertifizierungssysteme

Die Präsentation sollte drei bis fünf Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Praxis

Insgesamt gibt es acht praktische Aufgaben, von denen fünf gelöst werden müssen. Die Aufgabe „Wechsel einer Motorsägenkette“ (1. Aufgabe) und die Bestimmungsaufgabe (8. Aufgabe) sind jedoch zwingend. Welche drei weiteren Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt werden sollen, erfahren Sie im Vorfeld bei der Wettbewerbsleitung.

Die detaillierten Regelwerke und Bewertungskriterien können Sie bei Ihrer Berufsschule, Waldarbeitsschule, dem Landjugend- oder Bauernverband erfahren. Insgesamt können Sie maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erzielen.

Praktische Aufgaben:

1. Wechsel einer Motorsägenkette
2. Kombinationsschnitt an zwei hochgelegten Stämmen
3. Präzisionsschnitt an zwei liegenden Stämmen
4. Fallkerbanlage am Stock
5. Fallkerbanlage und Fällschnitt am Stock
6. Pflanzung von Bäumen
7. Entastung
8. Bestimmen von Schadbildern, Holzarten, Bäumen, Sträuchern und geschützten Pflanzen

Bei den praktischen Aufgaben müssen einige grundsätzliche Regeln eingehalten werden. Die Wettbewerbssäge wird von den Teilnehmer:innen selbst mitgebracht, die übrigen Geräte und Materialien können zur Verfügung gestellt werden. Die Motorsäge muss CE-geprüft sein. Die Sicherheitseinrichtungen müssen funktionieren. Die Motorsägenkette muss nach Herstellerangaben geschärft sein, d.h. Vollmeißelkette oder Halbmeißel 25°–30° Schärfwinkel, Halbmeißelkette 30°–35° Schärfwinkel und der Tiefenbegrenzerabstand 0,65 mm.

Auch im Berufswettbewerb ist Unfallverhütung oberstes Gebot. Daher müssen Sie bei der Durchführung der Aufgaben Ihre persönliche Schutzausrüstung tragen.

Die Ausbildungsbetriebe sollten den Teilnehmer:innen die Möglichkeit geben, sich im Zuge der normalen Ausbildung auf den fachpraktischen Teil vorzubereiten.

1. Aufgabe: Wechsel einer Motorsägenkette

Ihre Aufgabe besteht darin, die Kette Ihrer Motorsäge zu wechseln, indem Sie die Kette abnehmen, die Schiene wenden und eine andere Kette auflegen. Die dazu benötigte Zeit wird genau gestoppt.

Bewertung der Aufgabe: Diese Aufgabe wird nach der benötigten Zeit bewertet. Es sind Zeittabellen für drei verschiedene Motorsägengruppen vorgegeben mit Zeitvorgaben von 15 bis 25 Sekunden. Bei dieser Aufgabe gibt es jeweils einen Strafpunkt, wenn die Kette zu Boden fällt, die Schiene nicht gewendet wird, die Kette durchhängt oder Sie sich an den Händen verletzen. Bei fehlerhafter Montage der Kette darf sie für die weiteren Aufgaben neu montiert werden.

2. Aufgabe: Kombinationsschnitt an zwei hochgelegten Stämmen

Zwei Sägeböcke werden im Abstand von drei Metern parallel nebeneinander aufgestellt. Auf jeden Sägebock wird ein Stamm mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern gelegt. Die beiden Stämme liegen in einem Winkel zum Erdboden auf den Böcken, dass sich die Winkel in entgegengesetzter Richtung öffnen. Entlang der beiden Stämme ist auf jeder Längsseite ein zehn Zentimeter breites, auf der Oberseite ein 20 Zentimeter breites Farbband aufgemalt.

Ihre Aufgabe besteht darin, jeweils eine Scheibe von jedem Stamm abzutrennen, indem Sie zunächst von unten und anschließend von oben bis in die zehn Zentimeter breiten Farbzonen schneiden. Der Oberschnitt muss am 20 Zentimeter breiten Farbband aufgesetzt werden. Die Stärke der Scheiben sollte zwischen 30 und 80 Millimeter liegen. Sie haben für die Ausführung 40 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Die Aufgabe wird nach der Genauigkeit der Schnittführung bewertet. Die Schnittflächen werden horizontal und vertikal vermessen, um die Gradabweichung festzustellen. Auch der Abstand zwischen den beiden Schnittflächen, das heißt die Tiefe der verbleibenden Leiste, wird am Stamm und an der Stammscheibe ermittelt. Bei ungenauer Schnittführung ergeben sich hieraus Punktabzüge. Weitere Abzüge erfolgen bei Zeitüberschreitung, bei Nichteinhalten der Schnittfolge oder der geforderten Scheibenstärke, bei mehrmaligem Ansetzen des Unter- und Oberschnittes, bei fehlerhafter Beachtung der Farbmarkierungen und bei Nichtabtrennen der Scheiben.

3. Aufgabe: Präzisionsschnitt an zwei liegenden Stämmen

Zwei Stämme mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern liegen parallel zueinander auf jeweils einem Brett. Der Abstand der Stämme beträgt drei Meter. Die Bretter werden mit einer drei Zentimeter hohen Sägemehlschicht bedeckt, damit der Auflagepunkt des Stammes auf der Unterlage nicht zu sehen ist.

Ihre Aufgabe ist es, am Ende eines jeden Stammes eine gleichmäßig breite Scheibe zwischen 30 und 80 Millimeter Stärke möglichst weit einzuschneiden, ohne dass die Sägekette das darunter liegende Brett berührt. Der Schnitt soll

im rechten Winkel zur Stammachse geführt werden. Damit die Scheibe sich beim Schneiden nicht öffnet, wird die Stirnseite abgestützt. Die Zeitvorgabe beträgt 40 Sekunden.

Bewertung der Aufgabe: Dafür wird die Höhe der Gradabweichung bei der Schnittführung sowie die Stärke des nicht durchtrennten Stammteils gemessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen geahndet. Weitere Punktabzüge erfolgen bei Berühren der Unterlage mit der Sägekette, bei Überschreiten der Zeit und bei Nichteinhaltung der Scheibenstärke.

4. Aufgabe: Fallkerbanlage am Stock

Ein Stammholzstück von 30 Zentimetern Durchmesser und etwa 1,5 Metern Länge ist auf dem Untergrund so befestigt, dass eine sichere Fallkerbanlage möglich ist. In einer Entfernung von 15 Metern ist ein Zielflock eingeschlagen.

Ihre Aufgabe besteht darin, einen Fallkerb in Richtung des Zielflocks anzulegen. Der Fallkerb soll folgende Maße aufweisen: Fallkerbtiefe 5 bis 8 Zentimeter, Fallkerbdachwinkel 45–60 Grad. Zur Ausführung haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Der Fallkerb wird auf Tiefe und Dachwinkel hin vermessen. Die Fallkerbsehne sollte nicht mehr als einen Zentimeter an einer Stelle unterschritten sein. Bei Abweichung von den vorgegebenen Maßen erfolgen wie bei Zeitüberschreitung Punktabzüge. Zur Bewertung der Treffgenauigkeit kann ein Zielbrett verwendet werden, auf dem die exakte Fäll-Linie zur Zielflockmitte gekennzeichnet ist. Mit Hilfe einer Zielschnur können Abweichungen vermessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen geahndet werden.

5. Aufgabe: Fallkerbanlage und Fällschnitt am Stock

Diese Aufgabe wird in gleicher Weise ausgeführt wie die 4. Aufgabe. Allerdings sollen Sie hier zusätzlich einen Fällschnitt vornehmen. Aus diesem Grund beträgt die Zeitvorgabe nun 60 Sekunden und die Bewertung ist höher.

6. Aufgabe: Pflanzung von Bäumen

Auf einer Strecke von 15 Metern sollen zehn Bäume mit einer Wurzellänge von 20 bis 25 Zentimetern in einem

Pflanzverfahren eigener Wahl gesetzt werden. Die Pflanzreihe ist mit Fluchtstäben abgesteckt. Verschiedene Pflanzgeräte (zur Auswahl) sowie Transportsack bzw. -kiste werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Pflanzen in möglichst gerader Linie in einem durchschnittlichen Abstand von 1,50 Metern zu setzen. Wichtig ist die richtige Pflanztechnik. Die Pflanzen sollten möglichst gerade stehen. Die Zeitvorgabe beträgt acht Minuten.

Bewertung der Aufgabe: Bewertet werden neben der Geräteauswahl und dem Geräteumgang die Positionen der gesetzten Pflanzen, das heißt, ihre Abweichungen von der Pflanzreihenmitte (nicht mehr als 20 cm) und vom vorgegebenen Pflanzenabstand (nicht mehr als 20 cm) sowie die Tiefe der Pflanzen im Boden. Bei nicht exakter Ausführung in allen drei Bereichen erfolgen Punktabzüge. Das gilt auch für Zeitüberschreitung. Wenn Sie mehr als zehn Minuten brauchen, wird die gesamte Aufgabe mit 0 Punkten bewertet.

7. Aufgabe: Entastung

In ein fünf Meter langes Nadelschaftstück werden 30 künstliche Äste von 15 bis 30 Zentimetern Länge und etwa drei Zentimetern Durchmesser eingeschlagen. Ihre Aufgabe besteht darin, alle Äste stammeben zu entfernen, ohne den Stammmantel großflächig zu verletzen. Sie haben dafür 40 Sekunden Zeit.

Bewertung der Aufgabe: Es erfolgen Punktabzüge, wenn die Aststummel zu lang (mehr als fünf Millimeter) oder die Stammverletzungen zu tief (tiefer als fünf Millimeter) sind, wenn die Zeit überschritten oder gegen ergonomische Grundsätze verstoßen wurde. Auch bei falschem Entastungsverfahren gibt es Abzüge.

8. Aufgabe: Bestimmen von Schadbildern, Holzarten, Bäumen, Sträuchern und geschützten Pflanzen

Ihnen werden verschiedene Holzarten und typische Zweige von Baum- und Straucharten vorgelegt sowie Schadbilder und Bilder von geschützten Pflanzen gezeigt, die alle genau zu bestimmen sind. Insgesamt handelt es sich um 20 Exponate. Für die Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit.





Tierwirtschaft

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

- **Fragen des Allgemeinwissens**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Berufstheoretische Fragen/Rechnen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Präsentation**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Praxis**
max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab [Seite 5](#) die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Wer sich mit der Verdauung von Schweinen oder Rindern auskennt, sammelt Punkte.

Tipp 2: Sich den Eierstockzyklus anzuschauen, lohnt sich.

Tipp 3: Hier ist Wissen zu Zucht und Reproduktion gefragt.

Tipp 4: Es geht um Kreuzungen und Hörner bei Rindern.

Tipp 5: Wer Rauminhalte berechnen kann, ist klar im Vorteil.

Tipp 6: Weender-Futtermittelanalyse – schon mal was davon gehört?

Tipp 7: Fragen über Fragen: Was ist energiereich? Was ist proteinreich? Da muss man ganz schön viel wissen!

Tipp 8: Was ist in welcher Milch drin?

Tipp 9: Sich mit Ohrmarken auszukennen, hilft weiter.

Tipp 10: Was sind eigentlich Tierseuchen und was nicht?

Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Hinweise zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ ([Seite 6](#)) gegeben worden sind.

Für die Präsentation stehen Ihnen folgende zwei Themen zur Auswahl:

1. **Stellen Sie Ihren Ausbildungsbetrieb vor. Gehen Sie dabei besonders auf die Tierhaltung ein.**

Alternativ

2. **Erläutern Sie, warum Sie sich für Ihren Ausbildungsberuf entschieden haben und wie Sie sich Ihre Zukunft in diesem Beruf vorstellen.**

Ein Stichwortkonzept und Anschauungsmaterial sollten zum Wettbewerbstag mitgebracht werden. Bewertet werden neben dem Inhalt der Präsentation auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Ausdrucksweise.

Die Organisator:innen vor Ort geben mögliche Medien bekannt (Tafel, Flipchart, Pinnwand, Beamer, Laptop, usw.).

Die Präsentation sollte fünf bis sieben Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis

Sie können im praktischen Aufgabenteil maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erreichen und haben für zwei Aufgaben 45 Minuten Zeit.

1. Aufgabe: Bestimmung (15 min / 30 %)

In der Tierhaltung spielt die Fütterung eine entscheidende Rolle. Bei dieser Aufgabe werden Ihnen verschiedene Futtermittel vorgelegt, die zu benennen und einer bestimmten Kategorie zuzuordnen sind.

Die Aufgabe ist in 15 Minuten zu erledigen. Maximal können Sie 100 Punkte (30 % der Gesamtbewertung) erzielen.

Aufgabe 2: Desinfektion (30 min / 30 %)

Eine Lauffläche soll gereinigt und desinfiziert werden. Dazu ist vorab die zu desinfizierende Fläche zu berechnen und die Desinfektionslösung selbst herzustellen. Für die Bewertung ist auch wichtig, ob Sie dem Arbeitsschutz gerecht werden.

Alternativaufgabe: Abfahrtskontrolle (20 min / 30 %)

Bei dieser Aufgabe müssen Sie ein Fahrzeug, das Ihnen für Ihre Arbeit zur Verfügung gestellt wird, kontrollieren und melden, aber nicht reparieren.

Alternativaufgabe: Montage Melkzeug (15 min / 30 %)

Hierbei geht es um die Montage von Melkzeug unter Beachtung des Arbeitsschutzes.

Welche dieser Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie vorab bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.





Weinbau

Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

- **Fragen des Allgemeinwissens**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Berufstheoretische Fragen/Rechnen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Schriftverkehr**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Präsentation**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Praxis**
max. 50 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab [Seite 5](#) die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Für die Lösung der Aufgaben haben Sie 45 Minuten Zeit, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Die Kenntnis der deutschen Weinanbaugebiete und der Interessenvertretungen bringt Punkte!

Tipp 2: Wer regionaltypische Weine und ihre Herkunftsländer kennt, kommt weiter.

Tipp 3: Klar im Vorteil ist, wer über die Wartung und Pflege eines Weinbergsschleppers Bescheid weiß.

Tipp 4: Wissen zu Maßnahmen bei Trockenheit ist gefragt.

Tipp 5: Sich mit Krankheiten und Pflanzenschutz auskennen, lohnt sich.

Tipp 6: Wem die Mostverklärung nicht fremd ist, ist hier auf der sicheren Seite.

Tipp 7: Ein neuer Wein ist kein Problem! Wer hier die volle Punktzahl erreichen will, muss einen bestimmten Weinverschnitt zu berechnen wissen.

Tipp 8: Wer die anfallenden Arbeiten im Weinberg kennt, punktet bei dieser Aufgabe.

Tipp 9: Grenzen setzen lohnt sich – besonders bei Schwefel. Wer sich damit auskennt, liegt klar vorn.

Schriftverkehr, Präsentation, Praxis, kreatives Gestalten

Sowohl theoretische als auch fachliche Kenntnisse sind für Winzer und Winzerinnen von hoher Bedeutung, doch erst die praktische Umsetzung macht die Könnlerin bzw. den Könnner aus. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderes Augenmerk auf der Praxis und dem kreativen Gestalten. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis stellen. Dabei ist eine der Praxisaufgaben im Team zu lösen.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 85 Minuten zur Verfügung.

Schriftverkehr

Eine umweltbewusste Kundin fragt bei Ihnen an. Zeigen Sie ihr in einer Mail auf, welche Maßnahmen Sie in ihrem Betrieb einsetzen, um den Erhalt der Artenvielfalt zu fördern.

Sie haben 25 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Präsentation

Ihre Betriebsleitung möchte Sie für den Berufswettbewerb nicht freistellen und Sie stattdessen in den Weinberg schicken.

Erläutern Sie ihr ausführlich, warum Sie beim Berufswettbewerb 2027 „Grüne Berufe sind voller Leben: Wurzeln schlagen – Zukunft tragen“ unbedingt teilnehmen möchten. Gehen Sie dabei auf die Bedeutung des Berufswettbewerbs für Ihre erfolgreiche Berufsausbildung ein und zeigen Sie auf, welchen Mehrwert Ihre Teilnahme dem Ausbildungsbetrieb bietet.

Sie haben für diese Aufgabe fünf Minuten Redezeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort) und können maximal 100 Punkte (15 % der Gesamtwertung) erreichen.

Praxis/Kreatives Gestalten

Für die drei zu erledigenden Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 55 Minuten Zeit. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Aufgabe 1

Sie sollten fachgemäß eine Bodenprobe nehmen, verpacken und für ihre Abgabe im Labor beschriften.

Aufgabe 1 – Alternative

Demonstrieren Sie Ihre Geschicklichkeit und Ihren Teamgeist im Schlepperfahren mit angebautem Einachser. Es gilt, diesen an- bzw. abzubauen und einen vorgegebenen Parcours mit Einweisung rückwärts zu bewältigen.

Aufgabe 2

Im Team sollen Sie einen Wein abstechen, eine Fassprobe ziehen und für die Laboranalyse beschriften.

Aufgabe 2 – Alternative

Ein Barriquefass soll spundvoll aufgefüllt werden, dann wird eine Fassprobe gezogen und für die Laboranalyse beschriftet. All das im Team!

Aufgabe 3

Beweisen Sie Ihr sensorisches Können bei einem Triangeltest und einer Rangordnungsprüfung.





Weinbau / Leistungsgruppe II

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

- **Fragen des Allgemeinwissens**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Berufstheoretische Fragen/Rechnen**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Schriftverkehr**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- **Präsentation**
max. 15 % der Gesamtbewertung
- **Praxis**
max. 50 % der Gesamtbewertung

Tipp 4: Winzer:innen kennen sich mit Schädlingen und deren Schadbilder gut aus.

Tipp 5: Die Rebkrankheit ESCA gut beschreiben zu können, bringt bei dieser Aufgabe Punkte.

Tipp 6: Wer mit der Kieselgurfiltration gut vertraut ist, hat gute Karten.

Tipp 7: Es geht darum, einige Rechenaufgaben zur Bestimmung von Schwefeldioxid zu lösen.

Tipp 8: Wer sich auf Berechnungen zur Anreicherung gut versteht, füllt hier das Punktekonto.

Fragen des Allgemeinwissens

Die Tipps zu den Aufgaben zum Allgemeinwissen entsprechen denen der Leistungsgruppe Landwirtschaft II ([Seite 8](#)).

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Wer hier punkten will, sollte über die weinerzeugenden Länder der Welt Bescheid wissen.

Tipp 2: Wichtig ist, sich mit der Bilanzanalyse auszukennen.

Tipp 3: Hier ist Wissen zu der verpflichtenden Angabe von Nährwerten und Zutaten auf dem Weinetikett gefragt.

Schriftverkehr, Präsentation, Praxis, kreatives Gestalten

Bei der Herstellung von Weinen sind theoretische und fachliche Kenntnisse wichtig, doch erst die Umsetzung in die Praxis entscheidet über den Erfolg. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderer Schwerpunkt bei den praktischen und kreativ gestaltenden Aufgaben. Stellen Sie hier Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung, Sie können dabei maximal 75 % der Gesamtbewertung erreichen.

(Bitte auf der Folgeseite weiterlesen.)





Schriftverkehr

In Ihrem Betrieb wurde der Generationenwechsel vollzogen. Schreiben Sie zu diesem Anlass einen Brief an die langjährigen Kunden Ihres Weingutes, in dem Sie darstellen, welche betrieblichen Veränderungen angestrebt werden.

Für diese Aufgabe haben Sie 25 Minuten Zeit.
Maximal können Sie 10 % der Gesamtbewertung erreichen.

Präsentation

Sie sind als Zukunftsträger der Weinwirtschaft zu einem Gespräch mit dem Bundeslandwirtschaftsminister eingeladen. Beschreiben Sie Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen in der Weinwirtschaft.

Für die Präsentation haben Sie fünf Minuten Zeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort).
Sie können maximal 15 % der Gesamtbewertung erreichen.

Praxis/Kreatives Gestalten

Für die drei Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 60 Minuten Zeit und können maximal 50 % der Gesamtbewertung erreichen. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

Aufgabe 1

Hier sind Ihre Fähigkeiten beim Rebschnitt unter einer bestimmten Zielsetzung gefragt.

Aufgabe 1 – Alternativaufgabe

Diese Aufgabe prüft Ihren sicheren Umgang mit der Sämaschine und Ihre Kenntnisse in der Winterbegrünung.

(weitere Aufgaben auf der folgenden Seite)

Aufgabe 2

Sie sollten sich mit Filtration (Schichtenfilter) auskennen.

Aufgabe 2 – Alternativaufgabe

In dieser Aufgabe geht es um Trubaufarbeitung per Kammerfilter.

Aufgabe 3

Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um Fehler und Krankheiten von Weinen sind bei dieser Aufgabe gefragt.





Zu Hause auf dem Land! Dieses Lebensgefühl verbindet Landjugend bundesweit – egal welche Traditionen, Dialekte und Herausforderungen ihr Leben bestimmen. Dazu gehört auch, gemeinsam etwas bewegen zu können und der unbedingte Wille, Heimat zu gestalten. Und zwar nicht allein im stillen Kämmerlein, sondern gemeinschaftlich mit anderen vor Ort, in der Region, auf Landes- und schließlich auf Bundesebene. Alle zusammen sind der Bund der Deutschen Landjugend (BDL): der Verband für junge Menschen im ländlichen Raum, der zugleich die größte deutsche Junglandwirt:innen- und Jungwinzer:innen-Vertretung ist.

1949 gegründet, bildet der Jugendverband das Dach für 18 Landesverbände. Bundesweit engagieren sich ca. 100.000 Landjugendliche im Alter zwischen 15 und 35 Jahren in den Jugendklubs, den Orts-, Kreis- und Bezirksgruppen der 18 Landesverbände sowie in den Vorständen auf Landes- und Bundesebene. Landjugendgruppen gibt es in fast allen Regionen Deutschlands. Der BDL vertritt ihre Interessen und will Lebens- und Bleibeperspektiven für junge Menschen in den ländlichen Räumen erhalten und schaffen. Er wird von einem ehrenamtlichen Landjugend-Bundesvorstand geführt, der gewählt und paritätisch besetzt ist.

Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL)

Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin

Tel.: 030 23599350

E-Mail: info@landjugend.de

Mehr Infos auf www.landjugend.de



BDLspezial

Das Landjugendmagazin ist für alle da. Es greift die Themen auf, die für junge Menschen in den ländlichen Räumen wichtig sind – von F wie Frieden bis Z wie Zukunft.



Einfach mal reinschauen: www.landjugend.de

Unser Medienpartner

@agrarteute

agrarteute unterstützt den Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2027 exklusiv als Medienpartner. Aktuelle Ereignisse, spannende Hintergrundberichte und vieles mehr liefern das agrarteute Magazin sowie www.agrarteute.com



Landjugend für die Grünen Berufe

Politik für die ländlichen Räume machen heißt auch, junge Menschen in den Grünen Berufen zu unterstützen, ihre Zukunftschancen zu verbessern und sich dafür stark zu machen, dass die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit stimmen. Dazu braucht es ein Netzwerk. Das gibt es im BDL genau wie viele andere spannende Möglichkeiten, sich fachlich weiterzuentwickeln, mit Gleichgesinnten auszutauschen und gemeinsam Weinbau, die Land- und Forstwirtschaft voranzubringen.

Echte Treffen und Expertise

In den BDL-Arbeitskreisen lässt sich aktiv mitgestalten, Erfahrungen und Ideen einbringen. Dort entdeckst du nicht nur, was junge Menschen aus Landwirtschaft bzw. Weinbau in anderen Bundesländern bewegt, sondern bekommst auch fachpolitischen Hintergrund und Expertise. Wir entwickeln eigene Konzepte für zukunftsweisenden Weinbau und die Landwirtschaft. Ziel ist es, selbst an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken und der Öffentlichkeit ein positives Bild der modernen Landwirtschaft zu vermitteln. So lernst du viel dazu und knüpfst auch wertvolle Kontakte.

Projekt Junglandwirt:innen

Gegründet, um dem Berufsnachwuchs eine Plattform zu bieten, ist das BDL-Projekt ein Dauerbrenner. Denn es geht um Meinungs- und Erfahrungsaustausch, neue Kontakte zu Gleichgesinnten und Impulse für die Arbeit vor Ort – kurz: um die Stärkung des jungen Berufsstandes. Dazu gehören Webinare mit Mehrwert, aber auch Junglandwirt:innen-Treffs und -kongresse. Das Projekt wird von der Landwirtschaftlichen Rentenbank unterstützt.

Starkes Netzwerk

Wir bringen dich mit anderen jungen Menschen zusammen, die deine Interessen teilen. Ob online oder bei unseren Veranstaltungen vor Ort – im BDL findest du ein starkes Netzwerk, das dich unterstützt. Werde Teil der großen Gemeinschaft der Landjugendlichen und gestalte die Zukunft der Grünen Berufe, der Agrar- oder Weinbaupolitik aktiv mit.

Mehr dazu auf
www.junglandwirte.de



Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen

AGDW – Die Waldeigentümer

agrarheute.com

Arbeitsausschuss Waldarbeitsschulen beim Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik

Arbeitsgemeinschaft der organisationsgebundenen Landpresse

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V.

Bund der Deutschen Landjugend e. V.

Bundeszentrum für Landwirtschaft (BZL) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bundesring der landwirtschaftlichen Berufsschullehrerverbände

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V.

Deutscher Bauernverband e. V.

Deutscher LandFrauenverband e. V.

Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Deutscher Weinbauverband e. V.

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt

Landesbauernverbände

LandeslandFrauenverbände

Landesverbände der Landjugend

Landesweinbauverbände

Landwirtschaftliche Rentenbank

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Zentralverband Gartenbau e. V.

Anmeldung bei eurer Berufs- oder Fachschule, beim Landjugend- oder Kreisbauernverband abgeben

Ich melde mich zur Teilnahme am Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2027 an:

Bitte unbedingt alle Felder ausfüllen!

	Name		
	Vorname		
	geboren am		
Schulabschluss	☐ Abitur	☐ Hauptschulabschluss	
	☐ Mittlere Reife	☐ Sonstiges	
Anschrift			
	Orts-/Stadtteil		
	Straße		
	PLZ/Ort		
	Telefon	E-Mail	
	Kreis		
Derzeitiger Arbeitgeber oder Ausbildungsbetrieb			
	Name/Firma		
	Straße		
	PLZ/Ort/Ortsteil		
	Telefon	E-Mail	
	Kreis		
Fachsparte	☐ Landwirtschaft	☐ Hauswirtschaft	☐ Tierwirtschaft
	☐ Weinbau	☐ Forstwirtschaft	
Leistungsgruppe	☐ Leistungsgruppe I (Ausbildung)		☐ Leistungsgruppe II (Fortbildung)

Schriftliche Einwilligung gemäß EU-DSGVO zur Datennutzung

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Durchführung des Berufswettbewerbs erhoben, verarbeitet und genutzt sowie an am Berufswettbewerb beteiligte Institutionen übermittelt und dort ebenfalls zu oben genanntem Zweck verarbeitet und genutzt werden. Soweit die Einwilligung nicht widerrufen wird, gilt sie für zehn Jahre (Vgl. BHO Förderrecht). Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine persönlichen Daten unter Beachtung des Europäischen Datenschutzgesetzes (EU-DSGVO) erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden und ich mein freiwilliges Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft per Mail an datenschutz@landjugend.de widerrufen kann.
- ☐ Fotos und Videos von mir dürfen beim Berufswettbewerb der deutschen Landjugend aufgenommen, gespeichert, bearbeitet und in Veröffentlichungen des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) und Deutschen Bauernverbandes (DBV) einschließlich ihrer Landes- und Mitgliedsverbände, Kammern und Kuratorien sowie auf deren Web- und Social Media-Seiten sowie in der BZL-Broschüre zum Berufswettbewerb veröffentlicht werden. Einer Weitergabe zur Veröffentlichung in der institutionellen Presse stimme ich zu. Soweit die Einwilligung nicht per Mail an datenschutz@landjugend.de widerrufen wird, gilt sie zeitlich unbefristet. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Fotos und Videos mit meiner Person bei der Veröffentlichung im Internet oder in sozialen Netzwerken weltweit abrufbar sind. BDL und DBV können nicht haftbar gemacht werden für die Nutzung durch Dritte wie zum Beispiel Entgelt) ab.

Minderjährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berufswettbewerbs benötigen die Zustimmung der Eltern. Für das entsprechende Formular wenden Sie sich bitte an den Ausrichter des Wettbewerbs vor Ort.

Ort/Datum

Unterschrift



Das BZL im Netz

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Das Informationsangebot für die landwirtschaftliche Praxis und Beratung – fachlich fundiert und eigenständig

www.bmel-statistik.de/agrarmarkt

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Ökolandbau und seine Erzeugnisse

Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter

www.landwirtschaft.de/newsletter

www.oekolandbau.de/newsletter

www.praxis-agrar.de/newsletter

www.bmel-statistik.de/newsletter

www.nutztierhaltung.de/newsletter

Folgt uns auf Social Media



@Bundeszentrum für Landwirtschaft



@mitten_draussen



BZLLandwirtschaft



BZL

Das Bundeszentrum für Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung. Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de



Termine für 2027

02. Februar 2027	Bundeszentrale Eröffnung
bis Ende April 2027	Vorentscheide
30. April 2027	Veröffentlichung
	Aufgaben Praxis und Präsentation
07. – 11. Juni 2027	Bundesentscheid


Berufswettbewerb der deutschen Landjugend

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medienservice.de



Impressum: Herausgeberin: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel, Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn, Telefon: +49 (0)228 6845-0, Internet: www.ble.de; Autor: Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL); Redaktion: Andrea Hornfischer, BZL; Gestaltung: Bettina Uhse, BZL; Bilder: Titel: Grafik rh-designer, S. 2/16 BDL, S. 5–9/12–15/21: Gräschke, BDL, S. 10–11: LWK NRW, S. 17–20 Meister, BDL; Art.-Nr. 1320; © BLE 2026